

# Wenn der Heilbutt Rogenkekse nascht,...

...dann lassen sich große Flachmänner ganz flach fangen. Eine Topstelle liegt zwischen den Inseln Storfosna und Kråkvåg im Osten Hitras. Michael Janke und Matthias Six haben der berühmten Dorschwiese einen Besuch abgestattet

Von Matthias Six



Fotos: privat, Matthias Six (1)

Guide Andreas Veltrup  
**fischt regelmäßig auf der Dorschwiese** – mit großem Erfolg!

Leichte Jigköpfe mit 14 Zentimeter langen Gummifischen – **Top-Köder auf Heilbutt im Flachen**





Angelgast **Matthias Deck** mit einer **schönen Platte**, die am leichten Gerät biss



Andreas Veltrup (links) **mit zwei glücklichen Anglern** aus Deutschland

Fotos: Michael Janke (1), Matthias Six (4), privat



Vorsichtig fächelt das Männchen frisches Wasser ins Gelege. Es ist sein Job, den Nachwuchs ständig mit Sauerstoff zu versorgen und die Eier zu bewachen – Fraßfeinde gibt es viele. Bisher hat der Seehase Dorsch, Köhlern und dem einen oder anderen Krebs trotzen können. Doch dann schiebt sich ein gewaltiger Schatten heran, gegen den auch der mutigste Rogenkeks keine Chance hat – ein Heilbutt. Dieses bittere Schicksal ereilt im norwegischen Frühjahr jedes Jahr Tausende von Seehasen-Männchen (siehe Kasten). Seehasen, auf norwegisch Rognkjeks, stehen bei Heilbutt hoch im Kurs und deshalb lassen sich die Platten im Mai und Juni auch gezielt in flachen Bereichen unterhalb von 20 Metern fangen. Aus diesem Grund haben wir uns Mitte Mai auf den Weg nach Storfosna am Kråkvåg fjorden gemacht.

## Flach, flacher, Heilbutt

Die Dorschwiese ist ein inzwischen fast legendäres Plateau, das sich zwischen den Inseln Kråkvåg und Storfosna erstreckt. Hier steigt der Meeresbo-

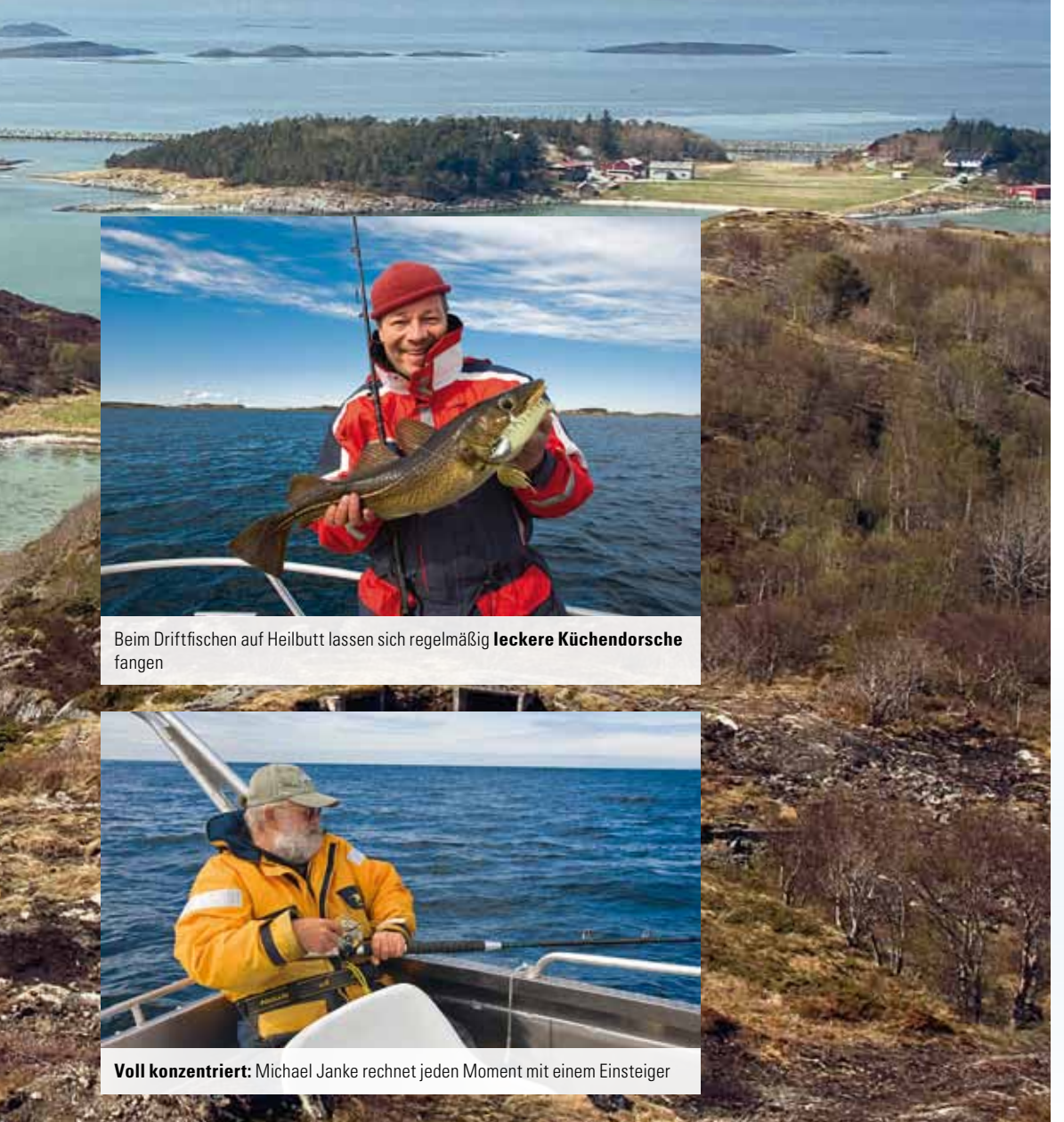
den aus dem Kråkvåg fjorden aus Tiefen von weit über 200 Meter steil empor. Die durchschnittliche Tiefe der Meeresenge liegt so zwischen 5 und 25 Meter. Ein perfektes Revier für den Namensgeber der Region – den Dorsch. Jahrelang fuhren Angler gezielt in dieses Gebiet, um sich schnell die Kisten mit schönen Dorschen zu füllen. Auch wenn die ganz Großen selten sind, fangen Sie doch regelmäßig stramme, marmorierte Räuber bis 20 Pfund. Wer es auf große Köhler, Leng und Lumb abgesehen hat, lässt sich einfach an die steilen Kanten der Dorschwiese driften und probiert es in Tiefen ab 50 Meter. Erfolg ist garantiert. Doch einen Räuber hatte lange niemand so richtig auf dem Plan. Die Einheimischen, um den Anlagenbesitzer Arwe Holmen, wussten zwar ganz genau, wer auf den Dorschwiesen im Frühjahr sein Unwesen treibt, doch die Gäste konnten sich lange nicht vorstellen, dass Heilbutt unterhalb von 20 Metern gezielt zu fangen sind. Auch die Geschichte von Arwes Vater, der in nur drei Meter tiefem Wasser einen Giganten von 140 Kilo fangen konnte, überzeugte die meisten deutschen Angler nicht. Schließlich galt



Beim Driftfischen auf Heilbutt lassen sich regelmäßig **leckere Küchendorsche** fangen



**Voll konzentriert:** Michael Janke rechnet jeden Moment mit einem Einsteiger





Die **Kvernø-Aluboote** liegen in einem geschützten Privathafen



Die Insel Storfosna liegt rund 120 Kilometer von Trondheim entfernt. Die **Flachwasserzone zwischen Storfosna und Kråkvåg** ist die berühmte Dorschwiese

jahrzehntelang die Theorie: Heilbutt werden in Tiefen ab 100 Meter über steinigem Grund gefangen – am besten auf Pilker oder große Seelachse. Doch inzwischen wissen wir, dass Heilbutt häufig im Mittelwasser rauben und sich deshalb perfekt mit Gummifischen am leichten Spingergerät fangen lassen. Und das hat auch eine Angeltruppe aus Raststätt erlebt, die inzwischen schon seit 15 Jahren Richtung Storfosna fährt. Matthias Deck: „Früher haben wir hier nur auf Dorsche, Köhler und Leng gefischt. Doch vor vier Jahren fingen wir an, gezielt mit Gummifischen am leichten Gerät auf Dorsche zu jiggen und fingen plötzlich Heilbutt bis 30 Kilo! An manchen Tagen sogar gleich mehrere hintereinander. Heute fischen wir ganz gezielt auf die großen Platten – mit Erfolg.“

### Nasskaltes Frühjahr

Eigentlich wollte ich Ihnen jetzt natürlich noch von unseren tollen Fängen berichten, doch das muss leider ausfallen, denn Michael Janke und ich hatten einfach Pech mit dem Wetter. Schon bei der Anreise fielen die zugefrorenen Seen auf und auch das Meerwasser war noch eiskalt – die Natur rund drei Wochen zurück. Und so lässt sich unsere Woche in einer traumhaften Umgebung mit den Worten unseres Vermieters auf den Punkt bringen: „Ihr müsst unbedingt im nächsten Jahr Anfang Juni noch einmal kommen, dann kann ich Euch täglich mehrere Heilbutt garantieren.“ Trotz der Kälte fingen die anderen Gäste einige schöne Fische und auch Andreas Veltrup, Guide, Berufsfischer und Spro-Experte, zeigte uns, dass sich auch bei schlechten Bedingungen durchaus Heilbutt fangen lassen. Und so blieb uns diesmal nur die Statistenrolle übrig. Trotzdem haben wir ein super Revier für die großen Räuber kennengelernt, wo leichtes Gerät eine traumhafte Fischerei ermöglicht.

### Information

Die Ferienhäuser Holmen 1 bis 3 von Arwe Holmen auf Storfosna können Sie direkt über Andree's Angelreisen buchen ab 412 Euro pro Person bei vier Teilnehmern (inklusive Fährpassage Hirtshals/Larvik/Hirtshals). Die Häuser sind sehr gut ausgestattet und liegen fantastisch und bieten von der Terrasse aus einen unbeschreiblichen Meerblick. Nur einige Autominuten von den Häusern entfernt, bietet ein kleiner Supermarkt alles, was das Herz begehrt – zur Not auch Ersatzpilker und Meereswirbel. Arwe spricht perfekt Deutsch und ist wirklich ein hervorragender Gastgeber, der sich rührend um seine Angler kümmert. Die nagelneuen Kvernø-Aluboote sind gepflegt und liegen in einem kleinen geschützten Privathafen nur wenige Minuten von den Häusern entfernt. Andree's Angelreisen, Tel. (06127) 80 11, E-Mail: [info@andrees-angelreisen.de](mailto:info@andrees-angelreisen.de), Internet: [www.andrees-angelreisen.de](http://www.andrees-angelreisen.de)

### Die Sache mit dem Roggenkeks

Als ich vor einigen Jahren im Mai zum Heilbuttangeln in Norwegen war, erzählte mir ein Fischer, dass die Heilbutt zu dieser Jahreszeit am liebsten Roggenkekse fräßen. Auf meine Frage, ob er es für richtig hielte, bereits am frühen Morgen Alkohol zu trinken, erwiderte er: „Nein, ich meine das ernst! Den deutschen Namen kenne ich nicht, aber auf Englisch heißen die Dinger „Lumpsucker“ und auf Norwegisch „Rognkjeks“.“



Achtung, **liebes Seehasen-Männchen**, lass Dich nicht von einem Heilbutt erwischen

Da wurde mir klar, dass er Seehasen meinte. Diese Fischart hat ihre Laichzeit, je nach Breitengrad, von April bis Mai. Das Weibchen befestigt einen Laichklumpen an Algen oder Steinen, der vom Männchen befruchtet und anschließend bis zum Larvenschlupf aufopfernd bewacht wird. Es bläst ständig Seewasser zwischen die Eier, um sie mit Sauerstoff zu versorgen und weicht nicht von ihrer Seite. Hierdurch wird der Milchling zur leichten Beute für einen Heilbutt, da er das Gelege nicht im Stich lässt und es mit seinem Leben verteidigt. Seehasen laichen in Wassertiefen zwischen einem und 20 Metern. Deshalb kann man in den Frühjahrsmonaten hier mit einem erhöhten Vorkommen der großen Plattfische rechnen. Die Hasenmännchen stellen zu dieser Zeit die bevorzugte Beute der Weißen Heilbutt dar – sie sind nahrhaft und leicht zu erwischen. Ich habe tatsächlich in jedem Heilbutt, den ich im Mai in norwegischen Flachwasserzonen gefangen habe, mindestens ein Seehasen-Männchen gefunden.

Michael Janke